

Es begann mit Blut.

Womit wird es enden?

Von abgemeldet

Kapitel 13: #13 MISSGUNST.

"Hat einer von euch Izaya gesehen?" Fran blickte auf. Yohan auch.

Kyos besah sich verwirrt die Szene in dem Wohnzimmer, das sie gerade überstürzt betreten hatte. Fran und Yohan saßen einander gegenüber am Couchtisch und spielten offenbar Memory. Im Hintergrund lief Popmusik.

"Was zur...", begann Kyo, doch Fran unterbrach sie mit leiernder Stimme.

"Hier war er bislang nicht. Falls du die anderen siehst, sagst du ihnen, dass sie zum Abendessen kommen sollen? Wir haben Hunger. Und wenn ich 'wir' sage, meine ich mich."

Yohan hob die Augenbrauen und sah Fran an, mit dem er sich offenbar gerade erst angefreundet hatte und an dessen Eigenarten er sich noch gewöhnen musste.

"Aaalles klar", erwiderte Kyo und ging rückwärts wieder raus.

Sie suchte schon seit Stunden nach Izaya. Die ganze Villa hatte sie auf den Kopf gestellt. Um draußen zu suchen, war es jetzt inzwischen zu dunkel.

Ein letztes Mal ging sie zu Izayas Zimmer und klopfte an der Tür. "Izaya? Bist du da?"

Keine Antwort.

Mit einem genervten Seufzen öffnete Kyo die Tür und sah hinein. Das Licht war aus, im Bett lag niemand. Das Zimmer war verlassen. *Bestimmt versteckt er sich*, dachte sie trocken. *Dabei würde ihn die Sache mit Shizuo bestimmt interessieren. Na ja – selber Schuld.*

Sie schloss die Tür wieder und wollte schon wieder zur Treppe gehen, als sie sich an Frans Worte erinnerte. Es war wohl besser, den anderen Bescheid zu sagen, dass es gleich essen geben würde.

Shizuos Zimmer war leer. In Frans und Yohans sah sie gar nicht erst nach. Kouki hätte sie sowieso nicht gerne beim Essen dabei, daher beschloss sie, es ihm einfach nicht zu sagen. Blieb Misas Zimmer.

Auch auf sie war Kyo nicht gut zu sprechen. Die letzten Stunden hatte sie viel Zeit gehabt und war zu dem Schluss gekommen, dass Misa ein wenig überreagiert hatte. Vielleicht würde sich das Ganze ja auch nach zwei Wochen legen, wie Shizuo gesagt hatte.

Egal. Auf jeden Fall wäre es nicht förderlich, wenn Kyo Misa jetzt nicht Bescheid sagte. Also atmete sie einmal durch und klopfte an Misas Tür. Auch hier bekam sie keine Antwort.

Vielleicht schläft sie, dachte Kyo und öffnete vorsichtig die Tür. Das Licht war auch in diesem Zimmer nicht eingeschaltet. Wie sie es aber erwartet hatte, lag in dem Bett

tatsächlich eine Gestalt. Nein – Kyos Augen wurden schmal. Es waren *zwei* Gestalten. Sie lagen aneinander gekuschelt unter der Decke.

Kyo hob die Augenbrauen. *Das darf doch wohl nicht...* Ohne zu zögern machte sie das Licht an.

Ein unglückliches Knurren teilte ihr mit, dass eine der beiden Personen gerade wach geworden war.

"Mach das Licht wieder aus..."

Sie verdrehte die Augen. "Kouki. War ja klar."

Misa, die neben ihm lag, wurde jetzt ebenfalls wach. Sie richtete sich verschlafen auf und sah sich um. "Was ist hier los...?"

Kouki machte sich gar nicht erst die Mühe, sich aufzurichten, und zog sich nur die Decke über den Kopf.

"Es gibt gleich Essen", erklärte Kyo kurz angebunden. "Wenn ihr wollt, könnt ihr euch ja ins Esszimmer begeben – aber bitte angezogen." Sie konnte sich einen gehässigen Blick in Misas Richtung nicht verkneifen, die sie entgeistert ansah, ehe sie den Raum verließ.

Die Stimmung im Esszimmer war frostig.

Bis auf Izaya waren in den letzten paar Minuten alle anderen am Tisch aufgetaucht. Da ein warmes Mittagessen irgendwie ausgelassen worden war, gab es Lasagne und Salat. Eigentlich ein beliebtes Essen, jedoch schien im Moment niemand wirklich Appetit zu haben.

Als Fran, Yohan, Shizuo und Kyo den Tisch gedeckt hatten, hatte sie nicht mehr an sich halten können. Mit unüberhörbarer Verärgerung hatte Kyo ihrem Bruder gesagt, dass Kouki keine Zeit verloren und heute Nachmittag mit ihm gleichgezogen habe. Als Yohan fragte, was sie damit meinte, sah sie ihn nur vielsagend an.

Yohan hätte beinahe das Besteck in seinen Händen fallen lassen. "Er hat – mit ihr...?" Kyo hatte genickt.

In Yohans Gesicht stand noch immer Abscheu geschrieben, in Kyos Verachtung, in Shizuos leichte Irritation und Fran wirkte schlichtweg desinteressiert. Misas und Koukis Blicke waren ähnlich verschlossen. Ihnen war sofort beim Betreten des Raumes klar gewesen, dass Kyo es weitererzählt haben musste.

Misa, die Koukis Pullover trug, hatte Kyo einen vernichtenden Blick zugeworfen, aber geschwiegen. Kouki schien das Ganze im Allgemeinen egal zu sein, obwohl er sich hin und wieder ein selbstgefälliges Grinsen nicht verkneifen konnte.

Im Hintergrund lief immer noch die Popmusik aus dem Wohnzimmer, ansonsten herrschte vollkommenes Schweigen.

Misa fand es schrecklich. Sie war froh, als Fran, der sich als Einziger die Mühe gemacht hatte, tatsächlich zu *essen*, fertig war und sein Besteck beiseite legte. Das bedeutete, dass sie aufstehen konnte.

Sobald Frans Besteck lag, stand Misa auf, warf einen skeptischen Blick in die Runde und verließ ohne ein Wort das Esszimmer. Sie hörte, wie ein anderer Stuhl zurückgeschoben wurde und fragte sich, wer ich da wohl folgte. Kyo, die sich entschuldigen wollte? Shizuo, der nachfragen wollte, ob es tatsächlich stimmte? Kouki, der nach mehr verlangte? Oder vielleicht Yohan, der sie zur Rede stellen wollte?

Nur Fran erwartete sie nicht – und er war es auch nicht, der Sekunden später neben ihr im Flur auftauchte. Stattdessen war es-

"Yohan." Misa machte sich nicht einmal die Mühe, ihn anzusehen. "Was willst du?"

Er steckte die Hände in die Hosentaschen und schlenderte neben ihr her. Misa war zuerst ziellos durch den Flur gegangen, steuerte aber jetzt auf die Haustür zu. Ein Spaziergang würde ihr guttun, würde ihr vielleicht helfen, den Kopf frei zu kriegen. Zudem hoffte sie, Yohan abwimmeln zu können, der nur ein T-Shirt trug. Sie selbst würde in der kühlen Frühlingsnachtluft nicht so schnell frieren, denn Koukis Pullover war kuschelig warm und so groß, dass ihre Hände in den Ärmeln verschwanden.

"Ein Racheakt?" Yohans Stimme klang ungläubig. Und verärgert. Sehr verärgert. "Oder was? Dachtest du vielleicht, irgendjemandem etwas beweisen zu müssen? Ich dachte, du bist sauer auf den Wichser und stattdessen-"

"Nenn ihn nicht so", unterbrach Misa ihn kühl und öffnete die Haustür. Seichter Wind wehte ihr entgegen. Sie trat hinaus und atmete tief durch. Yohan ging ihr ohne zu zögern hinterher. Draußen war es stockfinster. "Ich wollte mich weder rächen noch irgendjemandem etwas beweisen."

Ich weiß doch selbst nicht, wie das passieren konnte, dachte sie benommen.

Die Tür fiel hinter ihnen ins Schloss und Misa wünschte sich, sie wäre drinnen geblieben. Aber sie ging weiter, den Pfad hinunter Richtung Wald. Sie war sich nicht sicher, ob sie alleine weitergehen würde, wenn Yohan jetzt umdrehte.

"Warum hast du es dann getan?", fragte Yohan mit bemüht ruhiger Stimme. "Es macht die Situation nicht besser..."

Misa fuhr herum und funkelte ihn an. "Du warst doch derjenige, der sich mit Kouki prügeln und es ihm sagen musste! Und damit hast *du* die Situation erst herbeigeführt!"

"Ach, jetzt ist alles wieder meine Schuld, ja?" Yohan ballte die Hände zu Fäusten. Seine Stimme wurde lauter. "Und was Kyo und Kouki getan haben, hast du einfach vergessen? Hast du dich mit ihm vertragen und das Ganze mit einem Fick besiegelt?!" Einen Augenblick lang wusste Misa nicht, was sie sagen sollte. Sie öffnete den Mund, schloss ihn wieder, wandte sich schließlich wutentbrannt ab und marschierte Richtung Wald. Hauptsache weg von Yohan.

Sie war schon zwischen den Bäumen und konnte kaum noch die Hand vor Augen sehen, als er sie erneut einholte.

"Ich würde wirklich gerne wissen, wie er dich dazu gebracht hat", sagte Yohan nun wieder mit ruhigerer Stimme. "Vorausgesetzt natürlich, er hat dich nicht gezwungen..."

Misa bemerkte, wie er ihr Gesicht aufmerksam von der Seite studierte – sofern das in dieser Dunkelheit möglich war – und starrte einfach stur geradeaus. Das war eine Sache zwischen ihr und Kouki und sie wollte nicht, dass Yohan sich da einmischte. So wie sie nicht gewollt hatte, dass Kouki sich in das einmischte, was zwischen ihr und Yohan geschehen war.

Außerdem war sie selbst nicht sicher. Sie hatte keine Ahnung, wie sie mit Kouki nackt in dieses Bett geraten war. Alles, woran sie sich erinnerte, war, dass sie ihren Schrank geöffnet und darin eine Axt gestanden hatte. Dann hatte sie wieder ihre üblichen Alpträume gehabt. Blut und Wald und Küchenmöbel und noch mehr Blut. Und Schreie. Diese unerträglichen Schreie, teils von ihr selbst, teils von... anderen Menschen. Und dann war sie plötzlich unter Kouki aufgewacht, vollkommen verwirrt und – natürlich – auch panisch.

Sie hatte sich gewehrt, ja. Kouki war ja auch grob zu ihr gewesen. Aber es hatte ihr doch gefallen. Verdammt, es war eine *Vergewaltigung* und sie hatte es *genossen*.

Misa zuckte zusammen bei dem Gedanken an das Wort. *Vergewaltigung*. Izayas Worte hallten in ihrem Kopf wider. *Entführt, vergewaltigt und ermordet*. Warum musste sie

gerade jetzt wieder daran denken? Kouki war unschuldig, das Thema war gegessen. "Ich wollte es, okay?", antwortete Misa schließlich mit einiger Verspätung. "Ich wollte es, er wollte es und *basta*. Außerdem hat Kyo gelogen. Er ist nicht schlecht im Bett." Sie sah, wie sich Yohans Blick verfinsterte, und lächelte sanft. "Ach, jetzt stell dich nicht so an. Du bist es ebenso wenig, okay?"

Daraufhin hellte sich Yohans Miene tatsächlich auf und Misa hoffte, dass sie sich damit wieder einigermaßen vertragen hatten, als Yohan plötzlich stehen blieb und nach vorne starrte.

"Was... ist das?"

Misa folgte seinem Blick. "Was denn?" Aber sie sah es auch. Ein Haufen Klamotten lag mitten auf dem schmaler werdenden Pfad zwischen den Bäumen.

"Hat sich hier jemand ausgezogen?", fragte Misa und versuchte ihre Stimme amüsiert klingen zu lassen. Das klappte allerdings eher weniger. Sie trat näher heran, doch Yohan hielt sie zurück, indem er einen Arm ausstreckte.

"Das ist nicht nur Kleidung." Seine Stimme war belegt.

Misa riss die Augen auf und Yohan zog sein Mobiltelefon hervor, um damit den Klamottenhaufen vor ihnen zu beleuchten.

Das, was Misa für einen Hügel aus Kleidungsstücken gehalten hatte, war in Wirklichkeit ein bekleideter Körper, der zusammengekrümmt auf der Erde lag. Der Stoff glitzerte in dem künstlichen Licht. Er war von etwas durchtränkt, einer dunklen, bereits gerinnenden Flüssigkeit. Misa wusste sofort, was es war, und jetzt bemerkte sie auch den Geruch, den *Gestank*. Es war

Blut.

Yohan näherte sich vorsichtig der leblosen Gestalt, beugte sich hinunter und schien etwas aufzuheben.

"Was zur..."

Er hielt Misa einen mit Blutspritzern besprenkelten Zettel hin, der offenbar bei dem Körper gelegen hatte. Darauf stand eine Nachricht geschrieben:

Non c'è di che.

Alice

Misa hob den Kopf. "Das ist Italienisch. Es bedeutet: 'Gern geschehen.'"

"Nun gut." Yohan betrachtete erneut den Körper im Laub. "Aber wer ist *Alice*?"